Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.35 ℳ, im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.40 ℳ, im übrigen Württemberg 1.50 ℳ. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Plauderstübchen, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Fernsprecher Nr. 29. | 88. Jahrgang. | Postscheckkonto Nr. 5113 Stuttgart.

№ 64 | Mittwoch, den 18. März | 1914

Amtliches.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monat März erhalten sämtliche in dem Oberamt Nagold wohnenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1914/15 ihre Mobilmachungsbestimmung in Form einer roten Kriegsbeorderung oder weißen Paßnotiz **durch die Post zugesandt.**

Wer bis 31. März d. Js. eine rote Kriegsbeorderung oder w ße Paßnotiz nicht erhalten hat, hat hiervon **sofort dem Bezirksfeldwebel** seines Aufenthaltsorts schriftlich oder mündlich unter Einreichung des Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Passes Meldung zu erstatten.

Unterlassung dieser Meldung, ohne genügende Entschuldigung, wird bestraft.

Der Verlust einer Kriegsbeorderung oder Paßnotiz ist dem Bezirksfeldwebel umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1914/15 ungültigen gelben Kriegsbeorderungen pp., welche die Mannschaften in Händen haben, werden von den **Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und der Ersatz-Reserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrskontrollversammlungen eingezogen.**

Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots aller Waffengattungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahre 1914 das 39. Lebensjahr vollenden und solche, die von der Frühjahrskontrollversammlung befreit werden, haben ihre ungültigen Kriegsbeorderungen pp. in der Zeit vom 1. bis 7. April 1914 entweder persönlich dem Bezirksfeldwebel abzugeben, oder durch die Post einzusenden.

Wenn die Uebersendung durch die Post erfolgt, so ist, um Strafporto zu vermeiden, **ein offener Briefumschlag** mit dem Vermerk **„Heeresſache“** zu verwenden. (Gleiches Verfahren wie bei sonstigen Meldungen).

Zum Beurlaubtenstande im obigen Sinne gehören:

1. **Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr und Seewehr I. und II. Aufgebots,** welche in den Jahren 1896 bis 1913 beim Militär eingetreten sind, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt sind oder im Jahre 1914 das 39. Lebensjahr vollenden.
2. **Sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubten Mannschaften.**
3. **Die in den Jahren 1876 bis 1893 geborenen Ersatz-Reservisten, welche geübt haben.**
4. **Die in den Jahren 1882 bis 1893 geborenen Ersatz-Reservisten, welche nicht geübt haben.**

Calw, den 7. März 1914.

Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 9. März 1914.

K. Oberamt: Kommerell.

K. W. Versicherungsamt Nagold.

Die **Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung** bezw. die Herren **Verw.-Aktuare** werden hiemit aufgefordert, die **Listen über die besonders eingeschätzten Umlagekapitale zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** nach Ergänzung **bis spätestens 28. ds. Mts.** an das Versicherungsamt einzusenden, soweit nicht bereits Vorlage erfolgt ist. (§ 13 der Minist.Verf. v. 26. Okt. 1912, Reg Bl. S. 820)

Den 17. März 1914. Amtmann Mayer.

Die Ausländer und der Wehrbeitrag.

Eine Démarche in Berlin bevorstehend.

Berlin, 16. März. Die Heranziehung der in Deutschland domizilierenden Ausländer und ausländischen Gesellschaften zum Wehrbeitrag scheint auf unvorhergesehene Schwierigkeiten stoßen zu sollen. Nach dem Wehrbeitragssteuer-Gesetz sind bekanntlich auch die in Deutschland lebenden Ausländer unter gewissen Voraussetzungen verpflichtet, den Wehrbeitrag zu leisten.

Nun bestehen jedoch zwischen dem Deutschen Reiche einerseits und Rußland, Italien, Rumänien und Griechenland andererseits seit einiger Zeit Verträge, nach denen die Staatsangehörigen dieser Länder in Deutschland nicht zur Leistung einer Kriegs- oder Ausnahmesteuer herangezogen werden dürfen. Wie wir hören, beabsichtigen die diplomatischen Vertreter der genannten Länder in Berlin unter Berufung auf diese Verträge — der deutsch-italienische Vertrag datiert vom Jahre 1904 — die Befreiung ihrer Staatsangehörigen vom Wehrbeitrag zu verlangen. Es haben über diese Frage vorläufig zwar nur unverbindliche Besprechungen zwischen den betreffenden Diplomaten stattgefunden, doch sollen in nächster Zeit Verhandlungen über die Form des Protestes eingeleitet werden.

Sollte diese Démarche, die unter Führung Rußlands vor sich gehen dürfte, von Erfolg sein, so liegt die Erwartung nahe, daß auch die übrigen in Berlin diplomatisch vertretenen Staaten die gleichen Rechte für ihre Staatsangehörigen fordern werden, und zwar sollen es vor allem die Vereinigten Staaten sein, die ein besonderes Interesse für diese Frage an den Tag legen, die naturgemäß von großer Bedeutung für die in Deutschland etablierten amerikanischen Gesellschaften ist. Es handelt sich natürlich in erster Linie nicht um eine politische, sondern um eine juristische Frage, wobei die Entscheidung vor allem in der Auslegung des Begriffs „Kriegssteuer“ liegen dürfte, der wohl nicht ohne weiteres auf den Wehrbeitrag angewendet werden kann.

(„Nat. Ztg.“)

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 18. März 1914.

Uebertragen: eine Hauptlehrstelle an der Gewerbeschule in Schorndorf dem Hilfslehrer Wilhelm Harr daselbst.

-r **Landesfischereiverein.** Die diesjährige Hauptversammlung des Württ. Landesfischereivereins (XXII. Württ. Fischereitag) findet nicht, wie anfangs beschlossen, am 10. Mai, sondern erst am 21. Juni d. J. in Waldsee statt. Für Montag, den 22. Juni ist ein Ausflug an den Bodensee über Wangen-Hergaz-Lindau geplant.

r **Eierlegpulver.** In letzter Zeit kamen in verschiedenen Zeitungen Inserate, die Eierlegpulver anpriesen. Es soll bewirken, daß die Hühner mehr Eier legen. Der Geflügelzuchtverein Schramberg sandte ein solches Päckchen Eierlegpulver, das im Verkauf 1 ℳ kostet, nach Hohenheim der Kgl. Versuchsstation, um das Pulver untersuchen zu lassen. Es kam folgende Antwort: Das uns zugesandte Eierlegpulver, das mit 1 ℳ in Verkauf steht, besteht in der Hauptsache aus phosphorsaurem Kalk, Kochsalz und vegetabilischen Stoffen. Wir müssen Ihnen entschieden abraten, sich auf derartige Geheimmittel einzulassen. Der dafür geforderte Preis steht in gar keinen Verhältnissen zu ihrem Wert.

Wenn du in die Fremde gehst . . . . . .

Der Evangelische Preßverband schreibt uns:

Es sind gerade zehn Jahre her, da fuhr ich, stolz auf meine Selbständigkeit und erhoben von den mancherlei Eindrücken, die ich in der Fremde gesammelt, im Schnellzug von Genf nach Basel. Wie es halt ist, wenn man 17 Jahre alt ist, wo die Welt und das Leben noch hinter rosigen Schleiern verborgen liegt und man keine Gefahr kennt und keine Furcht. Ein Pärlein fuhr mit mir, sie sehr jung, er mit dem größten Eifer auf sie einredend. Es störte mich nicht. Auch das gehörte meiner Ansicht nach in die wunderbare Welt. Mit einem Ruck hält der Zug: „Basel-Bâle!“ tönte es deutsch und französisch an mein Ohr. Die Wagentüren flogen auf, ein großes Hasten und Jagen begann; plötzlich stand ich mitten im Gewühl. Ein Schwarm von Gepäckträgern umdrängte mich; ich hatte 2 Stunden Aufenthalt, wollte nur im Wartsaal eine kleine Mittagspause machen und hatte durchaus nicht die Absicht, mich meines kleinen Köfferchens zu entledigen. Da fühlte ich es schon von energischer Hand ergriffen, und ein kleiner, unangenehmer Mensch hüpfte wie ein Frosch neben meinen langen Schritten her. „So lassen Sie doch los!“ schrie ich ihn an. Der Mensch grinste nur, ich fühlte förmlich, wie seine Faust sich fester um den einen Handgriff schloß. Ich hielt den andern fest und war durchaus nicht gewillt, nachzugeben. Vor meinen Augen leuchteten große weiße Tafeln auf, fürchterliche Mahner im Gedränge: „Vor Dieben wird gewarnt!“ Andere Gefahren kannte ich nicht; doch die schien mir groß genug, wenn ich an die Bilder der Eltern und Geschwister und an die vielen lieben Andenken dachte, die mein Köfferlein barg. Immerfort weiter rennend mit dem Mann auf den Fersen überlegte ich, was tun? In der Ferne sah ich mein Pärlein verschwinden. Da kam mir ein Gedanke. Ich zog mein Portemonnaie und hielt dem Zudringlichen ein Geldstück unter die Nase. Er schien verblüfft, doch nahm er es nach einigem Besinnen. Die Pause benützte ich, mein Köfferlin loszureißen und war nun wieder frei. Doch schien mir jetzt die Freiheit schon nimmer so golden wie ein Paar Stunden vorher.

Da lauchte plötzlich ein gütiges Gesicht vor mir auf und eine Stimme fragte nach meinem Woher? und Wohin? Eine ältere freundliche Frauengestalt stand vor mir, zu der ich gleich Vertrauen faßte. Sie leistete mir Gesellschaft bei meinem Mittagsmahl, daß ich nicht allein unter all den fremden Menschen sitzen mußte und brachte mich dann in einen Warteraum, in dem noch eine Schar jüngerer und älterer Mädchen, in Gruppen und allein, beisammen saß. Da waren Lehrerinnen, Dienstmädchen, Bürofräulein, Erzieherinnen und alle wandten sich mit dem gleichen Vertrauen an meine Beschützerin. Die eine fragte um Rat wegen eines Nachtquartiers, die andere wegen einer Stelle, die dritte wußte sich mit dem Umsteigen nicht zu heißen, und allen wurde bereitwillig und freundlich Auskunft erteilt. Mein Staunen wuchs vollends, als nun die Tür sich öffnete, und eine zweite Frau mit einem ebensolchen Stern auf seidenem Band über der Schulter, wie es mir schon bei meiner Freundin aufgefallen war, eintrat. Auch sie war nicht allein, ein zitterndes, weinendes Etwas schob sich mit ihr zur Tür herein. Voll Erstaunen erkannte ich meine Reisegefährtin, die nun allein und ohne den flotten Begleiter dastand. Die Arme war einem Mädchenhändler in die Hände gefallen, und gerade noch am Bahnhofausgang hatte die Frau mit dem Stern auf der Schulter sie ansprechen und somit befreien können. Immer mehr brannte die Frage in mir: Wer sind diese Frauen, die sich aller in so uneigennütziger und hingebender Weise annehmen? „Ich bin eine Freundin junger Mädchen“ hatte meine Beschützerin gleich zum Anfang gesagt in den weichen Lauten der französischen Sprache, da sie mich zuerst für ein Französlein hielt. „Es ist Zeit; Ihr Zug geht in wenigen Minuten“ wandte sie sich nun wieder an mich, die andern bat sie, einstweilen hier zu warten, bis sie zurück käme. Bald saß ich behaglich in meinem Zug, drei älteren Damen, die ebenfalls über Karlsruhe nach Stuttgart fuhren, warm anbefohlen. Als ich abends meinen Eltern erzählte, wie es mir ergangen, konnten sie nicht genug dankbar sein, daß ich so einen freundlichen Schutzengel gefunden. Das war meine erste Begegnung mit den „Freundinnen junger Mädchen.“

Manchem dürfte es nun so gehen, daß er, wie ich damals, wenig oder noch gar nichts von dieser Vereinigung weiß. Denen möchte ich kurz einiges mitteilen:

Christlich gesinnte Frauen haben sich zusammengeschlossen, um den Mädchen, die in die Fremde gehen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und sie vor allen auch vor Gefahren, die sie zum Teil noch gar nicht kennen, zu bewahren, und zwar soll allen Mädchen dieser Schutz zu Teil werden, gleichviel welcher Religion, welchem Volk, welchem Stand sie angehören. Daß diese Fürsorge nicht unnötig ist, zeigen die Spalten unserer Zeitungen mehr oder weniger grell, ganz zu schweigen von den traurigen und doch so zahlreichen Fällen, in denen unerfahrene junge Mädchen durch Verführung in der Fremde in den Tod getrieben werden oder an schlimmen Krankheiten zu Grunde gehen.

Der Württembergische Landesverein der „Freundinnen junger Mädchen“ hat seinen Sitz in Stuttgart, Mozartstr. 12. Dieser Verein ist aber nicht der einzige dieser Art; überall im deutschen Reich und auch außerhalb desselben, hauptsächlich in der Schweiz, seiner Urheimat, reckt und streckt er sich aus und breitet sich wie ein Netz über die ganze Welt. In fast allen größeren Städten bestehen Auskunftsstellen und Heime, wo die jungen Mädchen Rat und billige Unterkunft erhalten. Wer eine Stellung sucht, wendet sich am besten an Stellenvermittlungen, die von gemeinnützigen Vereinen eingerichtet sind. Auch hier stehen die „Freundinnen junger Mädchen“ für alle Berufsarten zu Diensten. Wie gut hat man's doch! Nur ja nicht aufs Geratewohl in die Welt reisen, ins Blaue hinein, wenn auch dies zunächst gerade die Kühnen und Mutigen lockt! Es giebt noch genug Gelegenheit im Leben, seinen Mut und seine Kühnheit zu beweisen; das muß man nicht noch besonders herausfordern. Aber auch die Gedankenlosen, ein Bißchen Bequemen, möchten wir warnen, die mit dem ergebenen Sätzlein: „Es wird schon recht werden“ auf das erste beste Anerbieten hereinfallen, zufrieden, daß sie Lohn und Kost haben und die oft bitter hart aus ihrer Schläfrigkeit aufgerüttelt werden.

Wer vollends ins Ausland reist, kann nicht vorsichtig genug sein. Der „Ratgeber“ unseres Vereins für die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

evangelischen, der „Führer" für die katholischen Mädchen soll das erste Ausstattungsstück sein. Diese kleinen Berichte kann man von seinem Pfarrer unentgeltlich bekommen; andernfalls wendet man sich an den „Verein der Freundinnen junger Mädchen" Stuttgart, Moserstr. 12 (evang.) oder an den „Marianischen Mädchenschutz" Stuttgart, Katharinenstr. 4 (kath.) Auch kann man sich dort stets noch nähere Auskunft über Empfehlungen überallhin holen; denn „Freundinnen" gibt es in der ganzen Welt. In großen Städten gibt es auch überall Bahnhofsmissionarinnen wie ich eine treffen durfte, die sich gern und liebevoll um alle Anliegen der jungen Mädchen kümmert. Sie sorgen für gute, billige Unterkunft und empfehlen die Mädchen weiter an andere „Freundinnen" in der Ferne. So kann keines verloren gehen; auch in der weitesten Ferne schlingt sich ein Liebesband um alle. Wie wohltätig und bewahrend, anregend und belehrend auch die geselligen Zusammenkünfte der jungen Mädchen im „Mädchenklub der Freundinnen" oder in den Vereinen sind, darf man immer wieder hören, nicht nur von heimatlosen jungen Mädchen, für die es eine große Freude ist, mit gleichgesinnten Mädchen sich in der Freizeit zu erholen oder weiterzubilden, auch manchmal das Heimweh zu vergessen, noch vielmehr von treu besorgten Eltern, die ihre Kinder, dem Zug der Zeit folgend oder der harten Notwendigkeit hinausziehen lassen mußten aus dem wohlgehüteten Elternhaus.

Wir hoffen nun, daß auch in unserer Gegend die „Freundinnen junger Mädchen" bald zu den besten Bekannten unserer heranwachsenden weiblichen Jugend gehören und möchten allen jungen Mädchen, welche die Heimat verlassen, den dringenden Rat geben, die Hilfe dieses Vereins (etwa durch Vermittlung ihres Pfarramts) in Anspruch zu nehmen.

Hanne Lempp-Koeser.

Wir fügen bei, daß im hiesigen Bezirk außer sämtlichen Geistlichen nachstehende Mitglieder des Vereins der „Freundinnen junger Mädchen" jederzeit zur Erteilung von Auskunft und Rat bereit sind: In Nagold: Frau Rektor Dieterle, Lokalvorsteherin, Frau Dekan Pfleiderer, Frau Stadtpfarrer Dr. Schairer, Frau Medizinalrat Dr. Fricker, Frau Schulrat Schott, Fräulein Sofie Oeffinger, Fräulein Lydia Schmid, Schwester Karoline von Dinhausen; in Altensteig: Frau Stadtpfarrer Haug; in Ebhausen: Frau Pfarrer Wall; in Effringen: Frau Pfarrer Morstatt; in Egenhausen: Frau Kaufmann Kaltenbach; in Enztal: Frau Pfarrer Bader; in Gültlingen: Frau Pfarrer Widmann; in Haiterbach: Frau Stadtpfarrer Metzger und Frau Apotheker Isenberg; in Rohrdorf: Frau Pfarrer Löcher; in Rotfelden: Frau Pfarrer Rietheimer; in Simmersfeld: Fräulein Marie Schmidt; in Sulz: Frau Pfarrer Lempp; in Walddorf: Frau Pfarrer Haller, Bezirksleiterin des V. f. M.

Schietingen, 17. März. (Korr.) Bei der heute vorgenommenen Neuwahl eines Gemeindepflegers wurde Gottlob Rauschenberger, Schreinermeister, der Sohn des verstorbenen Gemeindepflegers, gewählt.

Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg, 17. März. Photograph Salle erhielt aus dem Kabinett des Königs 25 ℳ für Rettung des Schreibgehilfen C. Bollmer, der s. Zt. auf dem Neckarels eingebrochen war und durch Salle mit Lebensgefahr gerettet wurde.

r **Freudenstadt,** 17. Febr. (Versetzung.) Der Oberamtsvorstand, Regierungsrat Wiegandt hat sich auf das Oberamt Riedlingen versetzen lassen. Wiegandt war, wie erinnerlich, seinerzeit in die Auseinandersetzungen zwischen dem Kameralamt und dem Stadtschultheißenamt wegen der bekannten Königsgeburtstagsrede des Stadtvorstands als Beschwerdeinstanz verwickelt.

Landesnachrichten.

Vom Landtag.

p **Stuttgart,** 17. März. Die Zweite Kammer setzte in ihrer heutigen Nachmittagssitzung die Beratung der Eingabe des Verbandes der württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten-, Handwerker und -Arbeiter um Schaffung einer Sonderanstalt der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung für die Verkehrsanstalten, fort. Ministerialdirektor von Schall trat in längeren Ausführungen der Auffassung entgegen, als ob die Unterbeamten Vorteile von der Errichtung einer Sonderanstalt hätten. So wie die Dinge liegen, hätten die Arbeiter kaum einen Grund für sich die Schaffung einer eigenen Einrichtung zu wünschen. Die Vorteile würden in dem erhofften Umfang niemals eintreten. Kleine Vorteile würden aber weit aufgewogen durch die Nachteile, die darin liegen, daß den Arbeitern beim Ausscheiden aus der allgemeinen Versicherungsanstalt ihre wertvollen Ansprüche an die Einrichtungen und das Vermögen der Versicherungsanstalt Württemberg verloren gingen. Oberregierungsrat Biesenberger wies auf die vorteilhaften Einrichtungen der Versicherungsanstalt Württemberg hin. Werde eine Sonderanstalt geschaffen, so müßte sie in erster Linie der Heilfürsorge ihre Aufmerksamkeit zuwenden, was eine bedeutende finanzielle Belastung erfordern würde. Abg. Dr. v. Hieber stellte den Antrag: an den Antrag Mattutat, der die Regierung ersucht, im nächsten Etat den staatlichen Zuschuß für die Pensionskasse für Angehörige der württ. Verkehrsanstalten in dem Umfange zu erhöhen, daß ihre Leistungen denen der Pensionskasse der übrigen Bundesstaaten gleich gestellt werden können, einen Zusatz anzufügen, daß hiebei insbesondere die Möglichkeit des Eintritts schon vor der Erfüllung der Militärpflicht, sowie ein Wegfall der auf das 50. Lebensjahr festgesetzten Grenze ins Auge zu fassen ist. Abg. Fischer (V.) versprach sich ebenfalls nichts von der Schaffung einer Sonderanstalt und trat für den Antrag Hieber ein. Abg. Groß Stuttgart (3) verteidigte eingehend den Zentrumsantrag, die Eingabe des neuen Eisenbahnerverbandes der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben. Das Zentrum trete nicht aus parteipolitischen sondern aus Zweckmäßigkeitsgründen für die Errichtung der Anstalt ein. Die Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrzahl würden der Regierung dankbar für die Errichtung sein. Demgegenüber erklärte nochmals Präsident v. Stieler, es könne darüber gar kein Zweifel bestehen, daß die Anstalt nicht das leisten könne, was das zum Teil falsch unterrichtete Eisenbahnpersonal von ihr erwarte. Die Errichtung einer Sonderanstalt werde keine Zufriedenheit unter den Arbeitern hervorrufen. Abg. Dr. v. Hieber erklärte die Zustimmung seiner Partei zu dem Antrag Mattutat; seine Partei werde gegen die Errichtung einer Sonderkasse sein, weil sie davon gegenüber dem jetzigen Standpunkt bestimmt Nachteile für die Arbeiter befürchte. Auch stehe das ganze Bestreben mit den Bemühungen der Staatsvereinfachung in Widerspruch.

Vom Deutschen Bundesschützenfest 1915.

Für das 18. Deutsche Bundesschießen, das im nächsten Jahre in Stuttgart unter dem Protektorat des Königs abgehalten werden soll, hatte sich gestern Montag in der Liederhalle eine konstituierende Versammlung aufgetan, u. a. war auch der Ehrenpräsident, Herzog Albrecht, erschienen. Oberbürgermeister Lautenschlager warf einen Rückblick auf das 1875 hier stattgefundene große Bundesschießen. Die Vorbereitungen zu dem bevorstehenden großen Fest, für das sich 16 Ausschüsse gebildet haben, sind schon sehr weit gediehen. Die Schwierigkeiten der Unkunfts- und Unterkunftverhältnisse werden sich mit Hilfe der Einwohnerschaft Stuttgarts beheben lassen. Die finanziellen Unterlagen sind gut: es ist eine Garantiesumme von 1½ Millionen Mark gezeichnet. Für den Platz des Schießens sowie des ganzen Festes ist das Areal der Villa Berg ausersehen, der Park selbst wird als Festplatz seinesgleichen in Deutschland suchen. Der Schützenmeister der Stuttgarter Schützengilde, Notar Kohler, ergänzte in seiner Programmrede die Ausführungen des Oberbürgermeisters: Das eigentliche Fest, mit dem ein Deutscher Schützentag verbunden ist, auf dem sämtliche Schützen Deutschlands durch Delegierte vertreten sein werden, wird außer einer Vorwoche offiziell die Dauer einer Woche haben. Der Hauptausschuß setzt sich u. a. zusammen aus den Herren Oberbürgermeister Lautenschlager, Rechtsrat Kopp, Baron von Gemmingen, Oberschützenmeister der Stuttgarter Schützengilde, Geh. Hofrat von Pfeiffer sowie den Schützenmeistern der Stuttgarter und Cannstatter Gilden usw.; dazu kommt ein Ehrenausschuß und 16 Fachausschüsse. Redner kam dann auf die Platzfrage zu sprechen, die Festhalle, die Mitwirkung der Stuttgarter Stadtverwaltung, den Zeitpunkt, (wofür der 10. bis 20. Juli in Aussicht genommen ist).

Stuttgart, 16. März. Der Fräulein Magdalene Schenk, Schülerin am K. Konservatorium, die am 22. Nov. 1913 eine Frauensperson mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens aus dem oberen Anlagensee gerettet hat, wurde auf Antrag der Stadtverwaltung aus der Carnegie-Stiftung für Lebensretter eine Gabe von 300 ℳ verwilligt.

r **Stuttgart,** 17. März. (Das Ergebnis der Roten Woche.) Wie die Schwäbische Tagwacht nunmehr abschließend mitteilt, sind in Stuttgart während der Roten Woche 1275 Parteimitglieder, davon 945 männliche und 330 weibliche gewonnen worden. Das Blatt selbst hat der Agitation insgesamt 425 neue Abonnenten zu verdanken.

r **Nürtingen,** 17. März. (Rätselhafter Fund.) Gestern hat Friseur Haupter von hier am linken Neckarufer oberhalb des Friedhofs, verschiedene dem Hauptlehrer A. Stauß in Urach gehörende Kleidungsstücke und Gegenstände vorgefunden. Ob Stauß ein Unglücksfall zugestoßen ist, konnte vorerst nicht festgestellt werden. Das Absuchen des z. Zt. starken Neckars war erfolglos.

Deutsches Reich.

r **Berlin,** 17. März. Unter Donner und Blitz setzte nachmittags ein lebhaftes Schneetreiben ein.

Berlin, 16. März. Gegen die Gesanddetektivinnen, denen man den Tod der beiden Hofschauspielerinnen Nuscha Butze und Alice von Arnauld zuschreibt, hat die Staatsanwaltschaft jetzt ein Strafverfahren eingeleitet.

Karlsruhe, 16. März. Der Abgeordnete Köhler (Ztr.) hat in der Zweiten Kammer folgende kurze Anfrage eingebracht: „Was gedenkt die Regierung zu tun, um den durch den Bergsturz in Bormberg bei Singheim Geschädigten alsbaldige Hilfe zu leisten und ihnen zu vollem und raschem Ersatz ihres Schadens zu verhelfen, nachdem laut Nachrichten der Unglücksfall durch den Betrieb des staatlichen Steinbruchs verursacht worden sein soll?"

Karlsruhe, 17. März. Blättermeldungen zufolge müssen die an Schreibmaschinen beschäftigten Post- und Telegraphengehilfinnen bis spätestens Ende 1915 bei den Oberpostdirektionen und Verkehrsämtern sämtlich zurückgezogen und durch Beamte ersetzt sein. Es geschieht dies aus Rücksicht auf die Zivilversorgung der Militäranwärter.

r **Straßburg,** 17. März. Auf dem Polygon stürzte heute Nachmittag ein Militärdoppeldecker aus 50 Meter Höhe ab. Der Apparat wurde zertrümmert. Die Insassen erlitten nur leichte Verletzungen.

r **Straßburg,** 17. März. In Uebereinstimmung mit den Wünschen der Regierung beschloß heute der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer des Landtages, das Parlament am Freitag den 3. April zu vertagen.

Braunschweig, 18. März. (Telephon. Meldung.) Die Herzogin von Braunschweig-Lüneburg ist heute früh 5 Uhr von einem Prinzen entbunden worden.

r **Borna,** 17. März abends 11 Uhr. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Borna-Pegau (14. sächsischer) wurden abgegeben für v. Liebert (Rp.) 8527, für Nitzschke (Natl.) 6837, für Ryssel (Soz.) 11 995 Stimmen. Vier Ortschaften fehlen noch. Es findet Stichwahl zwischen v. Liebert und Ryssel statt.

r **Posen,** 17. März. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis). Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im zweiten Posener Wahlkreis (Obornik-Samter-Birnbaum-Schwerin a. Warthe), die durch die Mandatsniederlegung des Reichstagsabgeordneten Graf Mielzynski erforderlich geworden war, wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer Haza-Radlitz (Kons.) 13019, für Prälat Kloß (Pole) 16 438, für Schulz (Soz.) 636 Stimmen. Zersplittert waren 8 St. Kloß ist somit gewählt.

Ausland.

r **Wien,** 17. März. Nach einer Meldung der Neuen Freien Presse ist in Krosa ein Konflikt zwischen den Anhängern und den Gegnern des Fürsten von Albanien ausgebrochen. Die Gendarmerie ist zur Wiederherstellung der Ordnung dorthin entsandt worden.

Paris, 17. März. Caillaux teilte gestern abend den Ministern seine Demission mit. Malvy und Doumergue suchten ihn dazu zu bewegen, seine Demission zurückzunehmen, doch lehnte Caillaux dies ab. Die Minister sind der Meinung, daß der Entschluß Caillaux nicht endgültig ist und haben die Entscheidung auf heute vertagt.

r **Paris,** 17. März. Heute vormittag veranstalteten mehrere hundert Studenten auf Anstiftung der Camelots du roi eine Straßenkundgebung, indem sie unter dem Rufe: „Caillaux der Mörder!" durch die Straßen der Lateinischen Viertels zogen. Sie wurden von der Polizei vertrieben, doch gelangten eine Anzahl Studenten vor das Haus des „Figaro", wo sie den Ruf ausstießen: „Caillaux aufs Schafott". Vor dem Palais Bourbon fand nachmittags eine Volksansammlung statt, die von der Polizei, die Kundgebungen befürchtete, auseinandergetrieben wurde. Der Polizeipräfekt Hennion hat ungewöhnliche Maßnahmen getroffen, um etwaige Straßenkundgebungen zu verhindern. So wird insbesondere die berittene republikanische Garde in Bereitschaft gehalten werden.

r **Paris,** 17. März. Wie amtlich gemeldet wird, ist Renould zum Finanzminister, Malvy zum Minister des Innern und Raoul Peret zum Handelsminister ernannt worden.

Paris, 16. März. Nach einer Meldung aus Florenz hat der Gerichtshof den Irrenarzt Professor Amalfi mit der Untersuchung des Geisteszustandes des Diebes der Gioconda, Perugio, beauftragt. Die Prozeßverhandlung ist deshalb aufgeschoben worden.

r **Paris,** 17. März. Wie den Blättern aus Madrid gemeldet wird, soll Don Jaime, der Sohn des Don Carlos, auf seine Thronansprüche verzichtet haben. Die Carlisten werden aufgefordert werden, die Dynastie des Königs Alfonso anzuerkennen und mit der äußersten konservativen Rechten eine große katholische Partei unter der Führung Mauras zu bilden. Man erfährt auch, daß Don Jaime sich mit einer Prinzessin Connaught verheiraten werde.

r **Brüssel,** 18. März. Infolge des Sturmes, der seit Samstag nacht wütet, ist die telephonische und telegraphische Verbindung mit Deutschland, Frankreich und England zum Teil zerstört, oder nur mit großen Verspätungen möglich.

Petersburg, 17. März. Wie aus Noworschetsk gemeldet wird, hat der Sturm am 13. März auch im Don-Gebiet unermeßlichen Schaden angerichtet. Mehrere Menschen sind umgekommen. Viele Einwohner eines Fischerdorfes, die sich während des Sturmes auf dem Meere befanden, sind nicht wieder heimgekehrt. Die Wogen, die die flache Küste bis tief in das Land hinein überschwemmten, rissen beim Zurückfluten alles, was in ihrem Bereich war, mit sich fort. Auch viel Vieh ist ertrunken.

r **Stawropol,** 17. März. Nach den hier eingetroffenen amtlichen Berichten hat der Orkan am 13. ds. Mts. im Gouvernement Stawropol ungeheuren Schaden angerichtet. Durch Brände sind Hunderte von Wohnstätten und viel Vieh vernichtet worden. In einem Dorfe sind zwei Frauen und zwei Kinder mitverbrannt.

Moskau, 15. März. Der sogenannte agronomische Zug der Moskau-Kasanbahn wurde feierlich eingeweiht und in Betrieb gesetzt. Er enthält eine Geflügel- und eine Maschinenabteilung, ein landwirtschaftliches Museum und einen Hörsaal. Er bezweckt, unter der Bevölkerung der sechs von der Eisenbahn durchzogenen Gouvernements landwirtschaftliche Kenntnisse zu verbreiten.

r **Port Elizabeth** (Kapland), 17. März. Der Dampfer Dover-Castle von der Union Castle Line ist, als er sich seinem Liegegrund näherte, auf einen unter Wasser befindlichen Felsen gestoßen. Es gelang ihm, sich wieder freizumachen und seinen Ankerplatz zu erreichen. Die Passagiere wurden gelandet. Der Dampfer ist schwer beschädigt.

r **Peking,** 17. März. Die Räuberbande des Weißen Wolf hat die Truppen der Regierung bei Kingtschowan geschlagen und bedroht Sianfu.

New York, 16. März. Der Präsident des Oeltrusts Archbold erklärt, der Trust glaube nicht, daß die Pe-

Petroleumvorlage, die unzweifelhaft den deutschen Konsumenten das Oel verteuere, Gesetz werden könne. Seine Gesellschaft führe entgegen anderweiten Berichten keinerlei Verhandlungen mit der deutschen Regierung, um einer eventuellen Monopolgesellschaft Oel zu liefern.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ebhausen, 16. März. Von einem auswärtigen Händler wurde 1 Waggon Heu aufgekauft per Ztr. ℳ 2.30—2.40. Vorrat ist noch viel vorhanden und sind Käufer erwünscht.

r **Stuttgart**, 17. März. (Baummarkt.) Der heutige Frühjahrsbaummarkt war mit Bäumen, Beeren- und Ziersträuchern gut befahren. Die Preise der einzelnen Sorten bewegten sich in folgenden Rahmen: Apfelhochstämme 1—1.30 ℳ, Birnenhochstämme 1 bis 1.40 ℳ, Spaliere 1—1.20 ℳ, Kirschen 0.70—1.10 ℳ, Zwetschgen 0.90—1.20 ℳ, per Stück. Für Rosenstämme verlangte man 1 bis 1.40 ℳ. Johannisbeeren kosteten 6—8 ℳ, Himbeeren 4—5 ℳ, Stachelbeeren 10—12 ℳ per 100 Stück.

Scotts Emulsion für Körper und Geist.

Daß Scotts Emulsion bei Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind, ausgezeichnet wirkt, hat mir der Erfolg bei meinem 1½jährigen Söhnchen Josef bewiesen. Vorher gegenüber seinen Altersgenossen in allem zurück, holt er jetzt alle ein, nachdem er eine Zeitlang regelmäßig Scotts Emulsion genommen hat. Nach 4 Flaschen lernte er stehen, begann bald zu laufen und in jeder Weise zuzunehmen. Sein Aussehen ist prächtig und seine geistige Entwicklung bemerkenswert. Ich weise überall darauf hin, daß hauptsächlich Scotts Emulsion diesen Umschwung herbeigeführt hat.

Traar (Rhld.), 12. Nov. 1912. (gez.) Joh. Teecker.

Daß Scotts Emulsion außer der körperlichen auch die geistige Entwickelung der Kinder beeinflußt, ist schon häufig festgestellt worden; selbst bei Schulkindern hat man es bemerkt. Scotts Emulsion ist ein wirksamer Nährstoff in der Hauptsache aus Lebertran bestehend mit einigen Zusätzen, die schmackhaft und leicht verdaulich machen. Dies sind die Hauptvorzüge von Scotts Emulsion gegenüber gewöhnlichem Tran.

Aber Scotts Emulsion muß es sein.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Gehalt ca.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Mutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.

Für Donnerstag und Freitag ist noch kurzer Aufheiterung neuerdings vielfach trübes, unruhiges und strichweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 11

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Paur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser,) Nagold.

Oberamtsstadt Nagold.

Aufforderung

betreffend die Hundeabgabe.

Die Hundesteuerpflichtigen werden hiemit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das kommende mit dem **1. April** beginnende Steuerjahr aufgefordert.

Maßgebend für die **Steuerpflicht** auf das ganze Jahr ist das **Halten des steuerbaren Hundes am 1. April** und, falls der Hund erst später das Alter von 3 Monaten überschreitet, für den Rest des Jahres das Halten jenes zu diesem Zeitpunkt.

Auf den 1. April haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche zu diesem Zeitpunkt einen Hund von steuerpflichtigem Alter halten, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde halten, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben.

Diese Anzeige hat spätestens **bis 15. April** zu geschehen. Wer am 1. April einen im Vorjahr versteuerten Hund **nicht** mehr hält und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls **bis 15. April** Anzeige zu erstatten, wenn er von der Steuer für das neue Jahr befreit sein will.

Abmeldung außer dieser Frist befreit nicht von der Steuer. Die An- und Abmeldungen haben schriftlich oder mündlich bei der unterzeichneten Gemeindebehörde (im alten Zellerhaus) zu erfolgen.

Die **Hundeabgabe** beträgt jährlich **12 ℳ** einschließlich 4 ℳ Zuschlag. Von letzteren befreit sind nur die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde.

Im übrigen wird auf das am Rathaus angeschlagene Plakat hingewiesen.

Den 18. März 1914.

Der Gemeindebeamte für die Hundeabgabe:
Stadtpfleger Lenz.

Kuppingen OA. Herrenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag, den 20. März kommen im hiesigen Gemeindewald zum Verkauf:

Tannen-Langholz:

15	Stämme	I. Kl.	mit	41,21	Fm.
43	"	II.	" "	85,15	"
107	"	III.	" "	106,41	"
100	"	IV.	" "	50,74	"
120	"	V.	" "	68,36	"
63	"	VI.	" "	9,83	"

Tannen-Stangen:

über 15 m lang 51 St.; 13—15 m lang 59 St.; 11—13 m lang 58 St.; 9—11 m lang 61 St.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Waldhäuschen.

Am Samstag, den 21. März 1914.

Eichen.

11	Stämme	I. Kl.	mit	22,67	Festm.
19	"	II.	" "	26,12	"
13	"	III.	" "	8,97	"
12	"	IV.	" "	6,83	"
8	"	V.	" "	1,48	"

Buchen.

3	Stämme	I. Kl.	mit	2,02	Festm.
32	"	II.	" "	22,12	"
21	"	III.	" "	8,87	"

6 Aspen, 3 Birken und 40 eichene Wagnerstangen.

Zusammenkunft zu den Eichen vormittags **10** Uhr, zu den Buchen mittags **12** Uhr, je am untern Waldrand der Staatsstraße Herrenberg-Nagold.

Auszüge können von Waldschütz Heselschwerdt bezogen werden.

Gemeinderat.

⊙ Verlobungs-Ringe ⊙

in 14 und 8 Karat Gold in allen Preislagen schmal und breit empfiehlt in großer Auswahl

G. Kläger, Uhrmacher.

Rosen,

niedere und Hochstämme in ca 50 nur besten, reichblühenden Sorten mit Namen und in allen Farben, empfiehlt zur Frühjahrspflanzung billigst und sieht gut. Bestellungen entgegen. Auf Wunsch wird das Pflanzen besorgt.

C. Hollænder, Nagold.

Nagold.
Ein kleineres Quantum

Heu u. Oehmd

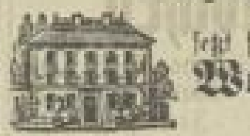
hat zu verkaufen.
Schreinermeister **Döttling.**

Nagold.
10—12 Ztr.

Heu u. Oehmd

gut eingebracht, hat zu verkaufen
Witwe Lipp.

Nagold.



Unterzeichneter setzt sein **Wohnhaus** samt **64 Ar großem Garten und Wiese** innerhalb 8 Tagen dem Verkauf aus.
Kaufliebhaber sind eingeladen
Jonathan Raaf, Gärtner.

Eine hochträchtige schöne

Reh-Ziege

sowie **eine** mit 2 Jungen hornlose, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Verkaufe eine bereits noch neue, sehr starke, leicht gehende

Putzmühle

um annehmbaren Preis.
Ludwig Schmid z. Pflug **Effringen.**

Schlacken

verkauft ab Lager und waggonweise **Bauwerkmeister Alber, Calw, Tel. 85.**

171

Gemeinde Effringen.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, d. 21. März d. J. nachmittags 2 Uhr werden aus den Gemeindewaldungen auf dem Rathaus im **Submissionsweg**

7 Lose Langholz m. zus. 232,45 Fm.

zum Verkauf gebracht und zwar:

I.	Los	Rehwäldle	28	Stück mit	17,53	Fm.
II.	"	Wendemerhau	30	" "	16,36	"
III.	"	Hesenmerkle	54	" "	42,79	"
IV.	"	Plattenhäule	39	" "	19,29	"
V.	"	Allmandwäldle	55	" "	32,73	"
VI.	"	Teufelswäldle	80	" "	38,93	"
VII.	"	Thiergarten	99	" "	64,82	"

Durchaus schöne Qualität ca. zur Hälfte Forchen in Los Nr. I. II. und VII. Die Offerte sind in Prozenten der Taxpreise des Forstamt Wildberg bei dem Schultheißenamt abzugeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Gemeinde Effringen.

Schlachtfarren-Verkauf.

Am Samstag, den 21. März d. Js. nachmittags 5 Uhr wird im Farrenstall ein Schlachtfarren im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Gemeinderat.

Namen der Konfirmanden für 1914.

1. Nagold

a) Evangelische Kirchengemeinde

Knaben:

Rudolf Kapp	Friedrich Schneider	Wilhelm Fegert
Gustav Kübler	Eugen Wolf	Karl Maser
Rudolf Theurer	Walter Koch	Wilhelm Gauß
Johannes Maser	Friedrich Weinstein	Alfred Günter
Karl Merkle	Wilhelm Harr	Emil Walz
Franz Dengler	Ernst Klaiß	Wilhelm Haiß
Eugen Sindlinger	Ernst Kapp	Georg Bäßner
Karl Lohmiller	Karl Koch	Gottlob Walz
Friedrich Klenk	Wilhelm Hafner	Paul Geßler
Wilhelm Bechtoldt	Otto Wirth	Gottlob Widmaier
Emil Fleischle	Erich Grauf	Eugen Jourdan
Karl Sattler	Emil Marquardt	Friedrich Mayer
Ernst Merkle		Eugen Günter
Wilhelm Jung	Sigmund Schott	Emil Mayer
Christian Hafner	Friedrich Wilhelm Henne	Gottlob Buz

Mädchen:

Gertrud Schwarz	Emilie Maier	Klara Luz
Frida Schwarzkopf	Johanna Werner	Emilie Reck
Lina Müller	Anna Walz	
Hildegard Schühle	Emilie Hiller	Marie Bolle
Frida Walz	Charlotte Bauer	Marie Burkhardt
Karoline Küchele	Wilhelmine Kammerer	Pauline Schmid
Berta Reichert	Sofie Schüle	Anna Rentschler
Hermine Luz	Emma Blinde	Luise Gauß
Anna Schüttle	Luise Drescher	Elise Tefel
Marie Blum	Luise Harr	Lydia Buz
Emma Heß	Charlotte Jahn	Emma Oesterle
Anna Renz	Luise Knüller	Pauline Kaupp
Friederike Gerstle	Julie Dürr	Luise Günther.

zusammen 44 Knaben und 38 Mädchen.

b) Katholische Stadtpfarrei:

Kommunikanten und Entlaßschüler:

Knaben:	Mädchen:	
Karl Leonhardt, Nagold	Maria Schorpp, Nagold	Augusta Hartmann, Altensteig
Karl Lang, "	Friederike Schorpp, "	Anna Haug, "
Anton Lang, "	Rosa Weinstein "	Julie Sonntag, "
	Anna Bronner, Rohrdorf	

2. Iselshausen:

Knaben:		
Johannes Aicheler	Christian Fr. Lamparter	Friederike Schoz
Julius Hermann Lehre	Johann Jakob Hirneisen	Pauline Wörner
Paul Bullinger	**Mädchen:**	Kath. Magd. Tochtermann
Eugen Raaf	Hedwig Weiß	Christiane M. Holzäpfel
Gottlob Reule	Emilie Schoz	Marie Pauline Rapp
		Pauline Sophie Maier.

Geschäftsbücher empfiehlt **G. W. Zaiser.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Konfirmanden-Uhren

in großer Auswahl und jeder Preislage

G. Kläger, Uhrmacher.

Vollmaringen.

Unterzeichneter verkauft alle Sorten selbst gemahlenes

Mehl

zu den **allerbilligsten Preisen.**

Johannes Feinler,
Bäcker.

Nagold.

Mileh

kann abgeben
Gottlieb Schühle, hintere Gasse.

Extra-Angebot

in Gardinen

Ich biete eine aussergewöhnlich reichhaltige Auswahl

zu sehr günstigen Preisen!

Künstler Stores am Stück (Neuheit)
englische Tüllgardinen
moderne Dekorationsstoffe
Scheibengardinen aller Art
Brises-bises abgepaßt und am Stück
Lambrequins mit und ohne Volant
Leinen und Madras-Gardinen
Einfaßborden, Stangen u. sämtl. Zutaten

Tapisserie-Waren
alle Arten Handarbeiten
fertig und vorgezeichnet
hübsche Sofakissen, etc.

E. Schiler

Nagold

Schmuck

als:

Broschen, Anhänger.
Halsketten, Colliers,

Uhrketten,

Manschetten-, :: ::
Hemden- u. Blusenknöpfe, Schlipsnadeln,
Photographierahmen und -Ständer,
Metallvasen-Schalen und Körbe

empfiehlt

Jakob Luz
Nagold

Am Sonntag, den 22. ds. Mts. mittags 2 Uhr
findet im Gasthaus zum Lamm in Haiterbach

eine Hauptversammlung

des Bezirks-Obstbauverein Nagold

statt.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Ablegung der Jahresrechnung.
3. Bericht über die Baumwärterversammlung und Generalversammlung des Württ. Obstbauvereins am 1. und 2. Febr. in Stuttgart.
4. Sonstiges.

Hiezu ladet höflich ein.

Waldorf, den 16. März 1914.

Der Vorstand: Bihler.

Berneck.

Die Freih. von Gültlingen'sche Gutsherrschaft

verkauft aus Kegelshardt Abt. Tiefenbach und Scheidholz aus Tann und Kegelshardt folgendes

aufbereitete Nadelstammholz

(306 Fi, 12 Ta, 9 Fo) Lang- und Sägholz 327 St. mit 173,58 Fm. und zwar

Klasse	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe Fstm.	Summe Stück
Langholz	5,42	20,39	52,55	47,06	32,01	8,07	165,50	317
Sägholz	4,72	2,67	0,69	—	—	—	8,08	10

Das Holz wird an Ort und Stelle durch den K. Forstwart Combe in Berneck vorgezeigt. Die Verkaufsbedingungen sind die staatlichen. Gebote wollen in ganzen und 1/10 Prozenten der 1914er Tagpreise ausgedrückt, auf das ganze Quantum in **einem** Los wohlverschlossen und mit der Aufschrift versehen: „Gebot auf Stammholz" bis

Dienstag, 24. März ds. Js.
mittags 3 Uhr

an Herrn Frhrn. **Konrad von Gültlingen, Stuttgart** — Akademie — Fernsprecher 2727 — eingereicht werden.

LK. Heute keine Probe.

Nagold.

Tüchtiger

Möbelschreiner

per sofort gesucht von

Fr. Hezer,
Schreinermeister.

Nagold.

Einen kräftigen

Knaben

nimmt in die **Lehre**

J. Brezing, Schmiedm.

Mädchen

gesucht für einfache Küche und Haushalt per 1. April oder später nach auswärts. Zu erfragen bei

Herrn **Martin Koch,**
Möbelschreinerei, Nagold.

Die für 1—365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1—20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage) und Ratentafel für Lohnberechnung geben

Kraft's Zinstafeln,

sechste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deutlichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden
nur 3 Mk. 20 Pfg.
Vorrätig bei **G. W. Zaiser,** Nagold.

Nagold.

Geislinger WMF Bestecke

von der leichtesten bis zur schwersten Versilberung in allen modernen Stilarten.

Ueber 100 Dzd. vorrätig!
Kataloge gratis!

G. Kläger, Uhrmacher.

NAGOLD.

Glacé-Handschuhe

in anerkannt guter Qualität

Stoff-Handschuhe

in allen Arten und Qualitäten

empfiehlt

Carl Pflomm.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. **Pensionat.** 1. württ. Schwarzw.
Bekanntes Institut 1. Ranges.

Real-Abteilung:
6klassige Realschule
m. Vorbereitg. z. Einj.-Examen.
Ausländer-Kurs.

Handels-Abteilung:
6 monatl. Handelskurse.
Handelsakademie.
Prakt. Uebungskontor.

Ausgez. Erfolge Vorzügliche pfleg — Gesunde Höhenlage.
Prospekte durch die Direktoren **Zügel** und **Fischer.**

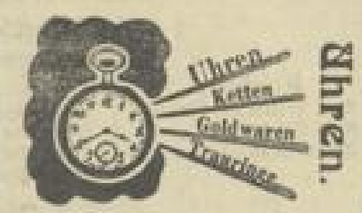
Neuaufnahme 15. April 1914.

Konfirmations- und Oster-Geschenke

Neue Muster in **Gold- und Silberwaren** in sehr grosser Auswahl.

Ringe
Broschen
Armbänder
Colliers
Manschetten-Knöpfe
Krawatten-Nadeln

—Aeußerst billige Preise.—



Uhrketten
nur beste Qualitäten
Spazierstöcke
Eßbestecke
echt Silber
und prima versilbert

Geislinger Metallwaren.

Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold.

Jurgens & Prinzen, GmbH. Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke **SOLO** in Cartons